

# Verringerung des substanzbezogenen Risikoverhaltens in den vier Wochen nach der Entlassung aus einem allgemeinspsychiatrischen Krankenhaus: Eine randomisiert-kontrollierte Studie mit Mental Contrasting with Implementation Intentions (MCII)

Michael Odenwald<sup>1\*</sup>, Leonie Lipinski<sup>1</sup>, Natascha Büchele<sup>1</sup>, Alexander Wolber<sup>1</sup>, Brigitte Rockstroh<sup>1</sup>, Daniala Mier<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Universität Konstanz, Konstanz

\* Corresponding author, email: [michael.odenwald@uni-konstanz.de](mailto:michael.odenwald@uni-konstanz.de)

© 2023 Michael Odenwald; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## Hintergrund und Fragestellung

Viele Patient\*innen mit Alkoholkonsumstörung (AUD) nehmen nach der Entlassung aus der Qualifizierten Entzugsbehandlung keine weiteren Behandlungen in Anspruch, viele von ihnen erleben Rückfälle. In früheren Studien zeigten wir, dass eine motivierende und psychoedukative face-to-face Gruppenintervention den Verlauf der Störung nach Entlassung verbesserte. Im Kontext einer größeren Studie fügten wir zwei neue Komponenten dem bisherigen Manual hinzu: Eine Technik, die automatische kognitive Prozesse beeinflusst, und eine app-basierte mobile Intervention, die die auf dem Inhalt der face-to-face Gruppenintervention aufbaut.

## Methoden

Zusätzlich zu Treatment as Usual (TAU) erhalten AUD-Patient\*innen ein Behandlungspaket, das die existierende face-to-face (motivierende und psychoedukative) Gruppentherapie während der Entzugsbehandlung beinhaltet und zudem Mental Contrasting and Implementation Intentions (MCII) und eine post-stationäre app-basierte mobile Intervention (Ecological Momentary Intervention, EMI). Teilnehmende werden zufällig zwei Behandlungsinhalten zugeteilt, während die formale Struktur der Intervention konstant gehalten wird: Inhalt der Interventionsgruppe ist die Prävention von Alkoholorückfällen nach der Entlassung; bei der Kontrollgruppe steht das Aufrechterhalten von neurokognitiven Trainingseinheiten in Eigenregie im Mittelpunkt. Alkoholkonsum, alkohol-bezogene Risikowahrnehmung und Craving werden täglich in den vier Wochen nach Entlassung mit Ecological Momentary Assessment (EMA) erhoben. Allen Teilnehmenden wird ein Standard-Mobiltelefon für die Studie zur Verfügung gestellt.

## Ergebnisse

Wir berichten Zwischenergebnisse eines laufenden RCTs. Bis Juli 2023 sollen 60 AUD-Patient\*innen in die Studie aufgenommen werden (bisher 49) und 30 sollen die post-stationäre mobile Interventionsphase regulär beendet haben. Bisherige Teilnehmende zeigten hohe Behandlungsmotivation und hatten wenige Probleme, an der EMI und EMA teilzunehmen. Wir werden berichten, ob sich die erwarteten Gruppen-Unterschiede in den bisher erhobenen EMA-Daten zeigen.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Diese Studie soll die Effektivität eines Behandlungspaketes zur Reduktion von Alkoholorückfällen nach Entlassung zeigen. Diese Gesamtevaluation muss ergänzt werden durch spezifischere Forschungsfragen in zukünftigen Studien, z.B. das Dismantling der Effekte der verschiedenen Behandlungskomponenten, auch von MCII, was automatische kognitive Prozesse beeinflussen kann.

**OFFENLEGUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN**

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: DFG (OD 113/3-1)